

Die Orthopterenfauna des Truppenübungsplatzes Heubergs
bei Stetten a.k.M. auf der Schwäbischen Alb
Wiederfund von *Arcyptera fusca* PALLAS

von
Peter DETZEL

Die Arbeiten erfolgten im Rahmen des Artenschutzprogramms Heuschrecken Baden-Württemberg, finanziert durch die Landesanstalt für Umweltschutz (LfU) in Karlsruhe.

Aus diesem Grund erteilte mir auch der Standortkommandant Oberstlt. Schade Anfang August 1986 die Erlaubnis, die Orthopterenfauna des ca. 5000 ha großen Truppenübungsplatzes auf der Schwäbischen Alb zu untersuchen.

Die bearbeiteten Flächen unterliegen meist einer extensiven Schafbeweidung und gehören bei einer Meereshöhe von 830 m bis 930 m der geologischen Formation der Massenkalke des Weißjura E an. Das Klima ist rauh; in den Senken und Trockentälern der Südwestalb - Hochfläche gibt es keinen Monat im Jahr ohne Reifgefahr. Die Lebensräume Pfaffenbergs, Ehestetter Berg, Sandgrube und ein Kahlschlag im Stettener Tal wurden eingehend durchforscht, die Ergebnisse hier wegen nur lokalem Interesse nicht veröffentlicht. Ausführlich seien hier das Pfaffental und der Wiederfund von *Arcyptera fusca* behandelt, weil beide von überörtlichem Interesse sind.

1. Pfaffental

Die Heuschreckenfauna im Zielgebiet des Übungsplatzes bei der Ruine Klein Wildenstein (895 m) und der Ruine Roßkopf (904 m) war sehr interessant.

Auf den flachgründigen Schafweiden und Gesteinsfluren konnte *Stenobothrus nigromaculatus* (H.-S.) als orthopterologische Besonderheit unseres Landes in großer Abundanz festgestellt werden. Häufig war auch der Warzenbeißer, *Decticus verrucivorus*, anzutreffen. Begleitarten waren hier *Metrioptera brachyptera*, *Chrysochraon brachyptera*, *Omocestus viridulus* und *Chorthippus parallelus*.

In Richtung auf den Steilhang im Osten des Roßkopfes hin wurde die Flora mesotropher und die Fauna mesophiler; im Hangbüsch fanden sich *Gomphocerus rufus*, *Chorthippus biguttulus*, *Chrysochraon dispar*, *Pholidoptera griseoaptera* und *Tettigonia cantans*.

Auf der Steppenheide auf der Roßkopfhochfläche dominierten *Stenobothrus lineatus*, *Chorthippus biguttulus* und *Chorthippus brunneus*.

Im nordwestlichen Teil des Pfaffentales konnte in den unbeweideten Dolinen

Polysarcus denticauda (CHARP.) gefangen werden. Zoogeographisch fügt sich dieser Fund gut in die vom Autor bisher festgestellte Verbreitung in Baden-Württemberg ein.

Auffallend ist das Vorkommen unserer größten heimischen *Phaneropteride* in einer stark beweideten Umgebung; es kann nur durch die vorhandenen Rückzugsflächen, eben die erwähnten Dolinen, erklärt werden, da die Art durch starke Beweidung verschwindet. Auch die späte Fundzeit ist auffällig, da *Polysarcus denticauda* in Baden-Württemberg Mitte Juli meist schon wieder verschwindet. Eine Erklärungsmöglichkeit wäre das dealpine Klima auf dem Heuberg.

2. Fundort und *Arcyptera fusca* (PALLAS)

In einem aus naheliegenden Gründen nicht genau bezeichneten Seitental gelang meinem Begleiter, Herrn M. MARQUART und mir der Fund von *Arcyptera fusca* in einer weit über 100 Exemplare zählenden Population.

Der Talboden des Trockentals auf der Südwestalb-Hochfläche hat eine kalkarme Löß-Lehmauflage. Es wächst hier ein Magerrasen mit Versauerungsanzeigern, der nach mdl. Mitt. von O. SEBALD (SMNS), auf Grund einer pflanzensoziologischen Erhebung durch Herrn MARQUART, dem Verband der Flügelinsttheide *Aveno - Genistetum sagittalis* OBERDORFER zuzuordnen ist.

Der Trespen-Halbtrockenrasen (*Mesobromium*) der oberflächlich leicht entkalkten Hänge kann keiner pflanzensoziologischen Assoziation zugeordnet werden, da sich die Zusammensetzung durch jahrelanges Brachliegen stark verändert hat.

Beim ersten Auffinden am 2.8.1986 konnten sehr viele ♂♂ und nur wenig ♀♀ gefunden werden.

Am 12.10.1986 waren es mehr ♀♀ als ♂♂, insgesamt aber weniger Tiere.

Am 25.10.1986 konnten keine Tiere mehr festgestellt werden.

3. Verbreitung von *Arcyptera fusca* in Deutschland

An dieser Stelle möchte ich eine Zusammenfassung der bisher in Deutschland bekannt gewordenen Fundorte dieser Art einfügen.

Sammler	Autor	Fundort	Jahr
GÜNTHER	GÜNTHER (1928)	Schleißheim/München	1927
FABER	KRAUSS (1926)	Göttelfingen/Schwarzw.	1926
FABER	FABER (1953)	Göttelfingen/Schwarzw.	1926/27/ 32/33
FABER	FABER (1933)	Besenfeld/Schwarzw.	1933
FABER	FABER (1953)	Irndorfer Hardt/Schw.Alb	1933/51/52
FISCHER	FISCHER (1941)	Lech/Augsburg	1941
--	BELLMANN (1985)	Augsburg	1980/81

Belegtiere konnten nur im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart gefunden werden. Überprüft wurden die Landessammlungen Karlsruhe, die städtischen Sammlungen Ulm und Freiburg, die Zool. Schausammlungen der Universitäten Tübingen, Ulm und Freiburg sowie einige private Sammlungen.

Hier eine Zusammenstellung:

Sammler	Fundort	Jahr
FABER, A.	Göttelfingen, Schwarzwald	1927
BERCKHEIMER	Besenfeld, Schwarzwald	1935
DOSSE	Irndorfer Hardt, Schw. Alb	1948
FABER	Irndorfer Hardt, Schw. Alb	1952/53

Da außer von dem Fundort bei Augsburg keine neuen Meldungen über die anderen Fundstellen vorliegen, - Göttelfingen, Besenfeld und Irndorfer Hardt, wurden vom Autor selbst mit negativem Ergebnis überprüft, - kann das Vorkommen von *Arcyptera fusca* auf dem Heuberg auf der Schwäbischen Alb als zweiter aktueller Fundpunkt in Deutschland angesehen werden.

Literatur

- BELLMANN, H. (1985): Heuschrecken: beobachten, bestimmen. Verlag Neumann-Neudamm, Melsungen; JNN Naturführer.
- FABER, A. (1933): Pflanzensoziologische Untersuchungen in württembergischen Hardten. (Mit Bemerkungen über die deutschen Fundorte von *Arcyptera fusca* PALL.). Veröffentlichungen der Staatlichen Stelle f. Naturschutz beim Württ. Landesamt f. Denkmalpflege. Vom Naturschutz in Württemberg 1933, Heft 10; S. 36-54. In: Jahresshefte des Ver. f. vaterl. Naturkd. in Württemberg. Jhg. 89. Teil IV. (1953): Laut- und Gebärden sprache bei Insekten. *Orthoptera I.* Mitt. aus dem Staatl. Museum f. Naturkd. Stuttgart Nr. 287 S. 1-198.
- FISCHER, H. (1941): *Hypochra albipennis* LOEW (Otidide) u. *Aeolopus tergestinus ponticus* KARNY (Acridide) neu für Großdeutschland. (Dipl., Orthopt.) Mitt. Dtsch. Entomol. Ges. Jhg. 10, S. 75-76.
- GÜNTHER, K. (1928): *Arcyptera fusca* PALL. in Süddeutschland. Dtsch. Entomol. Zeitschr. S. 346-347.
- KRAUSS, H.A. (1926): *Stethophyma fuscum* PALLAS in Württemberg. Veröff. d. Staatl. Stelle f. Naturschutz, Stuttgart, Heft 3, S. 128-133.
- Anschrift des Verfassers:
Peter DETZEL
Dipl. Biologe
Haußerstr. 140
7400 Tübingen